



KOALITIONSVERTRAG

# Gute Ansätze erkennbar – Vision „Polizei 2020“ fehlt

**Am 8. 4. 2015 präsentierten Hamburger Spitzenpolitiker von SPD und Bündnis 90/Die Grünen den Koalitionsvertrag für die 21. Legislaturperiode. Inhaltlich spielt die Innere Sicherheit eher eine untergeordnete Rolle.**

## Keine Polizeibeauftragtenstelle

Positiv zu bewerten ist, dass die von den Grünen geforderte Einrichtung einer Polizeibeauftragtenstelle als zusätzliche Kontrollinstanz offensichtlich vom Tisch ist. Zudem soll der Schichtdienst für die Kolleginnen und Kollegen finanziell attraktiver gestaltet werden. Reiterstaffel und Polizeiorchester bleiben unangetastet.

## Gespräche zur Kennzeichnungspflicht

Das Thema „Einführung der Kennzeichnungspflicht bei der Hamburger Bereitschaftspolizei“ soll im Austausch mit den Gewerkschaften geprüft werden. Die GdP hat sich in diesem Punkt bereits klar positioniert. Mit uns wird es keine Einführung der Kennzeichnungspflicht für geschlossene Einheiten der

Hamburger Polizei geben. Besteht hier Einigkeit zwischen den Berufsvertretungen und Gewerkschaften, dürfte sich das Thema vorerst erledigt haben.



**Gerhard Kirsch,**  
Landesvorsitzender der GdP Hamburg

Dazu Gerhard Kirsch, Vorsitzender der GdP Hamburg:

*„Die GdP Hamburg spricht sich klar und eindeutig gegen die Kennzeichnungspflicht für geschlossene Einheiten aus. Dies werden wir auch in den folgenden Gesprächen verdeutlichen,*

*dieses generelle Misstrauen gegen unsere Kolleginnen und Kollegen ist völlig unberechtigt. Der Senat muss sich endlich daran machen, Lösungen für die wirklich drängenden Probleme in der Polizei Hamburg zu finden.“*

## Zukunft der Polizei ungeklärt

Die Koalitionäre haben es darüber hinaus allerdings vermieden, zukunftsweisende Ziele für die drängenden Probleme der Kollegen und Kolleginnen zu formulieren. Die Personalmisere wird nicht durch bloßes Halten des Personalbestandes gelöst.

Es fehlen ambitionierte Ideen, um die Attraktivität des Polizeiberufs aktuellen Erfordernissen anzupassen. Hohe Lebenshaltungskosten im Ballungsraum Hamburg, das Fehlen einer systematischen Personalentwicklung und die Einschränkung von Entwicklungsmöglichkeiten durch ein starres System von Sparten – man könnte auch von Kästen sprechen – untergraben die Motivation aller Kolleginnen und Kollegen und gefährden auf Dauer die Sicherheit in einer Stadt, die sich anschickt, als Austragungsort der Olympischen Spiele in den Fokus der globaler Aufmerksamkeit zu rücken.

**Der Landesbezirksvorstand**

„DIE GdP. EINE FÜR ALLE.“

Gewerkschaft der Polizei



## „Vorsicht bissig“ – Wer einen Polizisten beißt und dann durch dessen reflexartige Handlung zu Schaden kommt, ist selbst schuld

Immer wieder landen sonderbare Fälle bei der Justiz:

„Der Kläger war ein arger Wüterich und neigte dazu, sich ungebührlich zu benehmen. Völlig daneben benahm er sich Ende Dezember 2007 auf einer Polizeistation.

Eine erkennungsdienstliche Behandlung sollte dort durchgeführt werden, und als die Polizisten zur Tat schreiten wollten, machte der Kläger derart Scherereien, dass die Beamten ihn nach mehrmaliger vorheriger Androhung auf die Pritsche drückten und ihn dort fixierten. Dazu war einer der Beamten auf die Pritsche gestiegen, hatte sich mit beiden Beinen seitlich des Kopfes des auf dem Bauch liegenden Klägers gestellt und ihn

mit beiden Händen auf die Schultern Richtung Pritsche gedrückt.

Kaum stand er da und drückte, biss der Kläger herzhaft zu, und zwar in die Wade des ihn fixierenden Beamten. Für den war das überaus schmerzhaft, weshalb er reflexartig sein Bein wegzog, ebenso reflexartig das Gleichgewicht verlor und den Kläger unter sich begrub.

Üble Verletzungen habe er dadurch erlitten, klagte der Beißer, und begehrte deshalb die Anerkennung

als Opfer einer Gewalttat im Sinne des Opferentschädigungsgesetzes. Doch das Landessozialgericht Rheinland-Pfalz winkte ab. Wer einen Polizisten beißt und dann durch dessen reflexartige Handlung zu Schaden kommt, ist selbst schuld.“

Landessozialgericht Rheinland-Pfalz, Urteil vom 9. Januar 2015 – L 4 VG 5/14 (Quelle: NJW 13/2015)

**Aino Kristina Fünér,**  
Rechtsanwältin/Geschäftsführerin

### VERKEHRSBERICHT 2014

## Zahl der Verkehrstoten steigt massiv an – Zu wenig Personal für Verkehrssicherheitsarbeit!

**Auf der Pressekonferenz zur Vorstellung des Verkehrsberichts 2014 wurde es deutlich: Steigende Verkehrsunfallzahlen und besonders dramatisch: Ein deutlicher Anstieg an Verkehrstoten in Hamburg. Dies ist jedoch nicht nur mit dem Hinweis des Innensenators Neumann, dass „Unfälle verursacht werden ....“ zu bewerten und öffentlichkeitswirksam mehr „Blitzanlagen an Ampeln“ gefordert werden.**

Die Ursachen liegen deutlich tiefer: seit der Umsetzung von PROMOD ist die Verkehrsdirektion nicht mehr eigenständig. Es fehlen die Strukturen, die es ermöglichen, gezielt auf diese Entwicklungen schnell und effizient einzuwirken.

Darüber hinaus hat sich die Personalsituation in den Verkehrsstaffeln massiv verschlechtert. Wie die GdP bereits mehrfach berichtete, steht für eine technische Verkehrsüberwachung, die neben dem repressiven auch ein wichtiges präventives Element beinhaltet, immer weniger Personal zur Verfügung. Etwa ein Drittel

der Vollzugsstellen in der TVÜ sind unbesetzt – in den Ermittlungsbereichen sieht es auch nicht besser aus. Dazu kommen die vielzähligen weiteren Aufgaben wie Aufzugsbegleitung und weitere Veranstaltungen in der „Eventstadt Hamburg“.

Gerhard Kirsch, Landesvorsitzender der GdP Hamburg, bringt es auf den Punkt:

„Wer bereit ist, immer weniger Personal in der Hamburger Polizei im Verkehrsbereich einzusetzen, gefährdet auch damit die Verkehrssicherheit in der Stadt. Es ist Zeit, ein deutliches Zeichen für eine effektive Verkehrssicherheitsarbeit zu setzen: eine ausreichende personelle Ausstattung der Verkehrsstaffeln und eine klare Schwerpunktsetzung sind zwingend notwendig.“

**Der Landesbezirksvorstand**



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: Landesbezirk Hamburg

**Geschäftsstelle:**  
Hindenburgstraße 49  
22297 Hamburg  
Telefon (0 40) 28 08 96-0  
Telefax (0 40) 28 08 96-18  
E-Mail: [gdp-hamburg@gdp.de](mailto:gdp-hamburg@gdp.de)  
[www.gdp-hamburg.de](http://www.gdp-hamburg.de)

**Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:**  
Montag bis Donnerstag 8.00 bis 16.00 Uhr  
Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr

**Redaktion:**  
Jörn Clasen (V.i.S.d.P.)  
Tresckowstraße 31  
20259 Hamburg  
Telefon (0 40) 40 60 30  
E-Mail: [joernclassen@web.de](mailto:joernclassen@web.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37  
vom 1. Januar 2015  
Adressverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438





# Polizeisozialwerk

Hamburg GmbH

Eine Gründung der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Hamburg

## Fernweh?



**Buchen Sie bei uns „die Reise Ihres Lebens“!**

**Gruppenreise in die Ferne mit Chamäleon Reisen**

Halbe Personenzahl, doppelte Gänsehaut.

Chamäleon nimmt höchstens 12 Teilnehmer mit auf eine  
Reise,

**z.B. 15 Tage Wunderwelten-Reise Serengeti Tansania ab  
€3449,- pro Person**

Sie wohnen in Unterkünften, die allein schon eine Reise wert  
wären. Liebevoll geführt, authentisch, verwöhnend und  
oft nicht größer als die Gruppe.

Ihr einheimischer Reiseleiter, erzählt Geschichten von Land  
und Leuten zum Steinerweichen. natürlich auf deutsch.

**Holen Sie sich bei uns die  
kostenlose DVD zum  
Träumen ab!**

Polizeisozialwerk Hamburg GmbH  
Hindenburgstr. 49, 22297 Hamburg  
Tel.: 040 / 28 08 96 23 Fax: 040 / 28 08 96 27  
e-mail: [psw-reisen-hamburg@gdp.de](mailto:psw-reisen-hamburg@gdp.de)





# Tarifpolitische Info

## Tarifeinigung mit TdL in vierter Verhandlungsrunde



**Gewerkschaft  
der Polizei**

**Potsdam.** In der am 28. März 2015 in Potsdam stattgefundenen vierten Verhandlungsrunde mit der TdL kam es in den späten Abendstunden nach langwierigen, schwierigen und teilweise dramatischen Verhandlungen zu einer Einigung.

In den ersten drei Verhandlungsrunden wurde lediglich über die VBL und die Entgeltordnung der Lehrer diskutiert. Bei der Entgeltordnung gab es in der vierten Verhandlungsrunde leider keine Einigung.

### Das Ergebnis im Einzelnen:

- 2,1 % ab 1. März 2015
- weitere 2,3 % ab 1. März 2016, mindestens aber 75 Euro
- Laufzeit 24 Monate (bis zum 31.12.2016)
- Erhöhung Auszubildendenvergütung
  - ab 1. März 2015 Festbetrag um 30 Euro
  - ab 1. März 2016 um einen weiteren Festbetrag von 30 Euro
  - Urlaubsanspruch einheitlich 28 Tage im Kalenderjahr bei Fünf-Tage-Woche
  - Beschäftigungssicherung: ab 1. Januar 2015 wird der § 19 TVA-L BBiG verlängert
- befristete Arbeitsverhältnisse: hinsichtlich der befristeten Beschäftigungsverhältnisse ist bereits eine Untersuchung von Bund und Gewerkschaften bzgl. der Befristungspraxis im öD in Auftrag gegeben worden; anschließend werden die Verhandlungen mit den Ländern hinsichtlich eines Handlungsbedarfs aufgenommen

Die Gewerkschaften des öD werden sich für die zeit- und inhaltsgleiche Übernahme auf die Beamtinnen und Beamten und die Versorgungsempfängerinnen und -empfänger einsetzen.

### Zusatzversorgung

**Es wird keine Leistungskürzungen geben!!!**

Ebenfalls wird es keinen Austausch der Sterbetafeln geben. Durch eine notwendige Erhöhung der Beiträge zur VBL für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer und Arbeitgeber wird eine Stabilisierung der Altersversorgung gewährleistet.

- In der VBL Ost wird lediglich der Arbeitnehmerbeitrag **zur Kapitaldeckung** von derzeit 2,0 % erhöht
  - auf insgesamt 2,75 % ab 1. Juli 2015
  - auf insgesamt 3,50 % ab 1. Juli 2016
  - auf insgesamt 4,25 % ab 1. Juli 2017

Im Umlageverfahren tragen die Arbeitgeber künftig einen entsprechenden Finanzierungsanteil, d. h. eine Umlage von 1,0 % bis zu 3,25 %.
- In der VBL West wird der Arbeitnehmerbeitrag zur Umlage von derzeit 1,41 % angehoben
  - auf insgesamt 1,61 % ab 1. Juli 2015
  - auf insgesamt 1,71 % ab 1. Juli 2016
  - auf insgesamt 1,81 % ab 1. Juli 2017

Die Arbeitgeber tragen somit eine Umlage von 6,45 % bis zu 6,85 %.

Zudem haben die Gewerkschaften des öD erreicht, dass die VBL für 10 Jahre unantastbar bleibt aufgrund des festgeschriebenen Kündigungstermins für den TV ATV zum 31.12.2024.

### Jahressonderzahlung Tarifgebiet Ost

Nach intensivem jahrelangem Druck seitens der Gewerkschaften des öD auf die Arbeitgeber mussten diese nachgeben. Die Jahressonderzahlung Ost (§ 20 Abs. 2 Satz 1 TV-L) wird innerhalb von fünf Jahren auf das West-Niveau angehoben und folglich festgeschrieben.



## Mitglieder werben Mitglieder!



**Gewerkschaft  
der Polizei**  
Hamburg

Werbeaktion der GdP (Gewerkschaft der Polizei) Landesbezirk Hamburg mit freundlicher Unterstützung des PSW (Polizeisozialwerk Hamburg) und der Signal Iduna mit starken Preisen.

**1. Preis** ein 50 Zoll LED Smart-TV (Samsung UE50H)

**2. und 3. Preis** je ein iPad mini (Apple 16GB)

**4. bis 6. Preis** je ein 3D-Blu-ray Player (Philips)

**7. bis 11. Preis** je eine Digitalkamera (Nokia Coolpix)

**12. bis 21. Preis** je eine Power-Bank (4400 mAh)

**22. bis 26. Preis** je ein Buch „200 Jahre Polizei Hamburg“

**SIGNAL IDUNA** 



Polizeisozialwerk Hamburg

### Und so funktioniert's:

Jeder Werber erhält einen 25,-€ Gutschein und der Geworbene einen 50,-€ Gutschein bei Abgabe eines ausgefüllten und unterschriebenen GdP-Mitgliedsantrages.

Zusätzlich nimmt jeder Werber und Geworbene an der Verlosung der o. g. Preise teil.

Diese Aktion läuft bis zum 29.06.2015. Die Auslosung findet dann am 30.06.2015 statt. Mitmachen darf jedes GdP-Mitglied des Landesbezirkes Hamburg.

Ausgenommen von dieser Aktion sind Vorstandsmitglieder der GdP Hamburg sowie deren Angehörige. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

### GdP-Hamburg – Der Landesvorstand

Hindenburgstraße 49  
22297 Hamburg

Tel.: 040 – 280 89 6-0  
gdp-hamburg@gdp.de

**GdP-Hamburg:  
Immer ein Gewinn!**



## Ein Besuch bei „DESY“

Über 30 Teilnehmer trafen sich am 1. April 2015 im Besucherzentrum des Forschungszentrums der „Deutschen Elektronen Synchrotron“ DESY in Hamburg-Bahrenfeld. Die Referenten Herr Uli Einhaus und Maximilian Trunk führten uns über das weitläufige Gelände bei strahlendem Sonnenschein. Zu Beginn des Besichtigungsprogrammes wurden die Teilnehmer durch Herrn Uli Einhaus in einem einstündigen Vortrag in die Welt der elektronischen Teilchenbeschleunigung und des Forschungsinstitutes eingewiesen.

DESY wurde 1959 gegründet und gehört zum Nationalen Forschungsinstitut der „Helmholtz Gemeinschaft“ seit 1992 mit Sitz in Zeuthen. Zu dieser Gemeinschaft gehören 18 Forschungszentren mit über 30 000 Mitarbeitern und einem Jahresetat von 3 Mrd. €! Beim Forschungsinstitut „DESY“ sind ca. 2000 Mitarbeiter, davon ca. 650 Wissenschaftler, ca. 700 Masterstudenten, Doktoranden, ca. 550 Techniker und Ingenieure sowie ca. 100 Auszubildende in kaufmännischen und technischen Berufen beschäftigt. Außerdem arbeiten jährlich 3000 Gastwissenschaftler aus 40 Ländern bei „DESY“! In dem Vortrag wurde uns verdeutlicht, woran bei „DESY“ geforscht wird.



Interessante Themen lebhaft vorgestellt

Es geht um die Grundlagenforschung (dabei um die grundlegenden naturwissenschaftlichen Fragestellungen und die Anwendung; wobei der Nutzen oft nicht vorhersehbar ist). Ferner geht es um die Beschleuniger mit der Entwicklung, Konstruktion und Betrieb von Teilchenbeschleuniger für die Forschung mit Photonen und mit Elementarteilchen. Bei der Forschung mit Photonen geht es um die molekularen und atomaren Strukturen mit dem hochenergetischen Licht aus Beschleunigern. Bei der Teilchenphysik geht es um die fundamentalen Teilchen und Kräfte, aus denen unser Universum besteht. In seinem Vortrag versuchte uns Herr Einhaus auch die Teilchenphysik (den Aufbau und Materie; Atomaufbau und Kernphysik) näherzubrin-

gen. Dieser Vortrag von Herrn Einhaus war hochinteressant und spannend, aber für einige TN doch zu schnell vorgetragen, sodass man den Eindruck hatte, dass Herr Einhaus im Beschleuniger lebt! Alle Teilnehmer, die schon an der damaligen LPS den sogenannten „Katastrophenlehrgang“ absolviert hatten, wussten, wovon Herr Einhaus sprach. Nach dem spannenden Vortrag ging es über das weitläufige DESY-Gelände u. a. zum Beschleuniger „PETRA III“, um diesen zu besichtigen. Der Teilchenbeschleuniger „PETRA III“, der seit 2009 in Betrieb ist und mit einer ca. 300 m langen Experimentierhalle sowie 14 Hütten für 27 Experimente ausgestattet ist. Nach dieser beeindruckenden Besichtigung ging es noch zur Teilchenbeschleunigungsanlage „HERA“ (Hadron.Elektron-Ring-Anlage) in 25 m Tiefe und mit 6,3 km Länge, die 2007 stillgelegt wurde. Der Beschleuniger „PETRA III“ hat diese Anlage abgelöst. Für alle Teilnehmer war es ein hochinteressanter Tag bei „DESY“. Ein großer Dank geht an die beiden Referenten, die uns die Materie spannend nähergebracht haben.

Klaus-Peter Leiste

### RÜCKBLICK

## 50 Jahre nach dem Kripo-Lehrgang in Hamburg

Anzeige

**Notdienst der Glaserinnung Hamburg**  
für alle Hamburger Bereiche

**Glaser-Notdienst**  
**Tel. 830 06 60**



Firmenungebundene Auftragsannahme

Wir waren damals 34 Kolleginnen und Kollegen, die den Kripo-Lehrgang gemacht und bestanden hatten. Organisiert wurde das Treffen seit dem letzten Sommer von unserem Kollegen Wilfried Hubrig, ihm gebührt ein ausdrücklicher Dank.

Getroffen haben wir uns am Hafen im Lokal „Blockbräu“, in dem wir einen abgeschlossenen Raum für uns hatten. Es gab ein wunderbares Essen und wir konnten dann auch nett miteinander „klönen“.

Bei unserem Eintreffen fiel es vielen von uns nicht leicht, jeden zu erkennen, aber nach der Vorstellung hieß es dann oft „Ach ja, du bist das,

aber auch nicht gerade jünger geworden ...“

Wilfried hat dann in seiner Einstiegsrede an etliche Details aus der Lehrgangszeit und an unsere Lehrer zurückerinnert. Leider gibt diesen Lehrgang seit Einführung der zweigeteilten Laufbahn für die Kripo nicht mehr, was sich auch im Dienst bemerkbar macht.

Verlesen wurde u. a. auch ein Schreiben des LKA-Chefs Thomas Menzel, in dem er uns auch für die Zukunft alles Gute wünscht.

Damit für heute Schluss, ich hoffe, vielleicht dem einen oder anderen eine Anregung gegeben zu haben.

Hans-Hermann Fritsche



RÜCKBLICK AUF DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

# Notar Dr. Nümann: „Erben und Vererben“ am 15. März 2015

**Immer wieder gern – bei unserer monatlichen Begegnung im Polizeipräsidium, Kantine, ab 15 Uhr, für alle! Begeistert folgten diesmal wieder über 50 Mitglieder der mit Rhetorik und Überzeugungskraft vorgetragenen Ausführung von Dr. Nümann zum Thema „Erben und Vererben“.**

Lebhaft und spannend brachte er den Teilnehmern die Grundzüge des Erbrechts nahe. Wiederholung schadet nie! Gerade dann, wenn auch immer wieder aktuelle Beispiele benannt und erörtert werden. Jederzeit konnten Fragen gestellt werden. Doch jeder Einzelfall ist anders und muss fachgerecht durch Anwälte beraten werden. Natürlich steht Dr. Nümann auch dazu weiterhin gern zur Verfügung. Grundsätzlich ist aber die Bereitschaft wichtig, sich selbst rechtzeitig, also bei vollem Bewusstsein,

mit der Thematik zu befassen und sich am besten ohne die betroffenen Erben beraten zu lassen, selbst wenn man auch mit allen die Dinge besprechen sollte. Wir als Gewerkschaft fühlen uns auch für solche Belange zuständig und sind froh, wenn das Interesse an unseren Veranstaltungen so groß ist und das Angebot auch von aktiven Polizistinnen und Polizisten und Verwaltungsangehörigen wahrgenommen würde! Jeder sollte früh ein Testament verfassen. Man kann es auch selbst, handschriftlich, mit Datum, Ort und Unterschrift. Die Tücken liegen jedoch im Detail! Und machen eine notarielle Beratung sinnvoll. Das investierte Geld in eine Beratung lohnt sich und hängt vom Vermögen bzw. dem Umfang der Beratung mit Abschluss eines notariellen Testaments ab. Ab 125 € bis 1000 € sind gängig. 2,6 Billionen € werden in den nächsten zehn Jahren in Deutschland vererbt!

Wer ein Testament hat, braucht keinen Erbschein, der zusätzlich Gebühren kostet. Ein Testamentsvollstrecker sollte benannt sein. Es sollte den Erben bekannt sein, wo das Testament liegt. Ein notarielles Testament wird beim Nachlassgericht hinterlegt. An das muss man sich im Erbfall wenden. Alle grundsätzlichen Themen, wie „Berliner Modell“, Kosten, Formalien, sprach Herr Dr. Nümann auf seine ihm eigene mitreißende Art an – Vielen Dank an ihn und die interessierten Zuhörer und unserem treuen Zuhörerstamm – wie gesagt, wir bemühen uns weiter um interessante Veranstaltungen und freuen uns über jeden, ob jung oder alt!

**Fachbereich Senioren, Ulrich Grill-Kiefer**

VERANSTALTUNG

## Hafenrundfahrt für Mitglieder des Fachbereiches Senioren

**Am 3. Juni 2015, in der Zeit von 13 bis 16 Uhr, möchten wir nach einer zweijährigen Pause wieder mit unseren interessierten Mitgliedern eine dreistündige Hafen- und Unterelberundfahrt unternehmen. Wir haben für diesen Tag das Fahrgastschiff „Hammonia“ der Reederei „Abicht“ gechartert und freuen uns auf eine interessante und gesellige Hafenrundfahrt, bei hoffentlich strahlendem Sonnenschein!**

Wir treffen uns

am 3. Juni um 12.30 Uhr

auf der Überseebrücke, von wo aus das Schiff pünktlich um 13 Uhr startet. An der diesjährigen Hafenrundfahrt werden auch Senioren aus den anderen norddeutschen GdP-

Landesbezirken teilnehmen, auf die wir uns schon jetzt freuen. Während dieser Fahrt wird es bestimmt auch zu vielen interessanten Gesprächen und einem Erfahrungsaustausch zwischen den Landesbezirken kommen! Anmeldungen nehmen ab sofort unsere Kolleginnen Steffi Orgel und Petra Holst unter der Tel.-Nr. 0 40/28 08 96-0 entgegen. Wir bitten um Überweisung des Eigenbetrages von 22 € auf das Konto der SEB Bank; IBAN: DE 37 200 101 111 299 807 800 und der BIC: ESSEDE5F200 unter dem Stichwort „Hafenrundfahrt“ bis zum 15. Mai.

Wer für die Fahrt ein Kaffeegedeck bestellen möchte, sollte dieses bei der Anmeldung mit angeben. Der Fachbereichsvorstand freut sich jetzt schon auf eine große Beteiligung interessierter Mitglieder.

**Klaus-Peter Leiste,  
Fachbereichsvorstand Senioren**

## ANKÜNDIGUNG FÜR SENIOREN

## Mitglieder- versammlung

Wir möchten Euch, liebe Mitglieder des Fachbereiches Senioren, zu unserer nächsten Mitgliederversammlung

am 12. Mai 2015 um 15 Uhr

im Personalrestaurant des Polizeipräsidiums einladen. Auf der Tagesordnung stehen wieder aktuelle gewerkschaftliche und sozialpolitische Themen. Wir freuen uns wieder auf eine gut besuchte Mitgliederversammlung.

**Unsere geplante letzte Mitgliederversammlung vor der Sommerpause findet diesmal ausnahmsweise am**

23. Juni 2015 um 15 Uhr

im Personalrestaurant des Polizeipräsidiums statt. Als Gast wird uns unsere Staatsministerin für Migration, Integration und Flüchtlinge, Frau Aydan Özoguz, besuchen und über die aktuelle Situation der Flüchtlings- und Integrationspolitik sprechen.

**Klaus-Peter Leiste,  
Fachbereichsvorsitzender Senioren**

